



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 88.

Sonnabend, den 2. Mai.

1846.

Eine Frau für einen Schilling!

Novelle von Bernhard Geßlein.

(Fortsetzung.)

2.

Es war Frühling worden. Die mildstrahlende Sonne koste mit der jungfräulichen Erde. Sie war die glückliche, neubelebte, neuvergnügte — warum sollte ihr die stolze Sonne nicht schmeicheln? —

O, Natur! Natur! In deinen erhabenen, in deinen wonnigen, in deinen traurigen Bildern — immer findet der Schmerz einer Seele Nahrung! — Keine treibst du hervor, zeugende Erde, von heiligem Geiste begattet; doch nur die gemeinere Saat, die deinem Schoße anvertraut, hütetest du treulich, bis sie reifer und reicher hervorquillt. Wo aber läßt du die Herzen, die du zu Tausenden empfängst? — Warum bleibt diese kostbare Saat unfruchtbar in deinem Schoße? — Wann werden sie auferstehn

die Herzen — die Todten? — Frühlingserde, warum läßt du deine Todten schlafen? Und du lachender Himmel, in deinem strahlenden Diadem, warum läßt du die Lebenden leiden?! —

O, und wieder wird ein Grab gegraben, ein jugendliches Leben, ein junges Herz zu versenken zum Nimmerauferstehn. Wieder thut sich die lachende Erde auf. — Ebenbild Gottes, hast du Platz in dem Magen eines Wurmes? —

Und doch ist der Tod mitleidvoller, gerechter, weiser als das Leben! — Der Tod ist die Liebe — das Leben ist der Haß. — Und wo das höchste Gut so schwer zu erlangen, — die Freiheit, — da wollen wir diejenigen nicht betrauern, die sich ihrer im vollen Maße zu erfreuen gehen. Was ist einem Todten nicht Alles erlaubt, was ein Lebendiger nicht thun darf? — Wenn ein Todter ein Jahr lang hinter einander fastet, was schadet es seiner Gesundheit? — Und wenn ihm ein Monument gesetzt wird,